

- 15 Cymbeln nicht und Castagnetten sollen die Moriskos
schlagen —
Wenn sie Trauerflöten hätten, möchte mir das Spiel behagen!
- Nicht Abdallah mir im Herzen, nicht Hussein, der tapfre, steht:
Machtlos ist in meinen Schmerzen Allah selbst und sein
Prophet! —
In der Waffenruhe zogen hier nach Bagdad tausend Gäste,
20 Helme blitzten, Banner flogen, Kränze schmückten die Paläste.
- Und ich stand auf der Altane, leise gingen Abendlüfte,
Und Jasmin blüht und Banane und die Rose hauchte Däfte —
Da, aus hoher Cedern Mitten, — o wie ist mein Herz er-
schrocken —
Kam ein Jüngling ernst geschritten, schön, in lichten, langen
Locken.
- 25 Träumerisch zum Abendsterne richtet er die blauen Augen,
Als ob er den Himmel gerne wollt' in seine Seele saugen. —
Halb geworfen, halb entglitten fiel mein Strauß mir aus dem
Schleier,
Rosen waren's, frisch geschnitten, Rosen von dem Tigrisweiher.
- Ihm zu Füßen sonder Irren fiel der Strauß in weißen Sand,
30 Er sah auf und schlug mit Klirren auf die Brust die rechte Hand;
Auf die Brust die rechte schlug er — ach, da ward es mir be-
wußt,
Einen weißen Mantel trug er, rot bekreuzt die linke Brust!

Z. 19 B: *hier nach*: gegen

Z. 25 B: *richtet er*: schlug er auf

Z. 31 B: die Rechte

In des weißen Mantels Linnen schlug er fest die Eisenglieder,
Wandte sich und schritt von hinnen, und ich sah ihn niemals
wieder.«

Textnachweise:

- A *Düsseldorfer Künstler-Album* (redigiert von Christian Hoepfel),
9. Jahrgang, Düsseldorf 1859, S. 27 f.
- B Felix Dahn, *Gedichte*, Band I, Leipzig 1898, S. 179 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Castagnetten/Kastagnetten) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.